

## Chronologie 2-jährige FaGe für Erwachsene nach 3. BiVo | Lehrjahr 2025/2026

LJ	Sem	KW	ÜK	Lekt.	ÜK-Sequenz	Inhalte
1	1	34-35	1	8	A.1.1 Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln Teil 1/3	Orientierung am Lernort ÜK Lernen im ÜK Auseinandersetzung mit der Rolle als Lernende/r im ÜK Rechte und Pflichten der Lernenden im ÜK Auseinandersetzung mit dem Qualifikationsprofil, den Handlungskompetenzbereichen und den Handlungskompetenzen <i>KoRe Modell, SiD Modell</i>
		35-37	2	8	Bereichsspezifischer Tag (BT) 1 Eigenes Handeln kritisch überdenken, Konsequenzen ableiten (Reflexion) / E.1 Arbeitssicherheit, Hygienemassnahmen und Umweltschutz einhalten	Sinn und Nutzen der Reflexion Reflexion mit dem Reflexionsinstrument SEMA Berufliche Handlungssituationen beschreiben, reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten Einführung in das Lernjournal ÜK Technik Händehygiene Anwenden von Eigenschutzmassnahmen (Handschuhe, Schutzmaske) Durchführung von Flächen- und Gerätereinigung Umgang mit Hygienerichtlinien
		37-38	3	8	B.1.1 Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen Teil 1/2	Professionelles Berühren Stimulierende und beruhigende Waschungen Intimpflege Frau/Mann Mundpflege, Zahnprothesenpflege Augen-, Nasen- und Ohrenpflege Hörgerätepflege <i>Konzept Basale Stimulation</i>
		42-45	4	8	B.2.1 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 1/3 (Zertifizierter Grundkurs Kinaesthetics)	Beziehung über Berührung und Bewegung gestalten: Konzept Interaktion Das Körpergewicht in der Schwerkraft anpassen: Konzept Funktionale Anatomie, Menschliche Bewegung Bewegung in alltäglichen Aktivitäten wahrnehmen und alltägliche Aktivitäten

					bewegungsfördernd unterstützen: Konzept Anstrengung, Menschliche Funktion und Umgebung <i>Konzept Kinaesthetics</i>
	6-7	5	8	D.1.1 Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen Teil 1/2	Ausführen der Messtechniken zur Erhebung der Vitalparameter (Blutdruck, Puls, Temperatur, Atmung) mit verschiedenen Hilfsmitteln Pupillenkontrolle Atemfrequenz auszählen Pathologische Vitalparameter Eintragen der Werte in die Pflegedokumentation Werte in den Kontext zur Klientin/zum Klienten stellen Handhabung und Reinigung der Geräte Sturzprotokoll
	2-3	6	8	B.2.2 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 2/3 (Zertifizierter Grundkurs Kinaesthetics)	Analog B.2.1
<b>Total 1. Semester: 6 Kurstage</b>					
2	7-8	7	8	A.1.2 Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln Teil 2/3	Kommunikation und Zusammenarbeit im Team Arbeitsorganisation und -planung, Priorisierung Auftragserteilung und -überprüfung Gesund bleiben im Beruf <i>Modelle – Eisenhower, Eisberg, GFK nach Rosenberg, Kollegiale Beratung, Skills- und Grademix, Delegation/Aufgabenteilung</i>
	12-13	8	8	B.2.3 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen Teil 3/3 (Zertifizierter Grundkurs Kinaesthetics)	Analog B.2.2 Positionsunterstützung im Hinblick auf Dekubitusprophylaxe
	14-18	9	12	B.3 Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen	Beobachtungskriterien Urin und Stuhl Urin- und Stuhluntersuchungen Pflegeinterventionen bei Obstipation

					Stomamaterialien (Colo-, Ileo- und Urostoma) und Umgang damit Stomasackentleerung und -wechsel Hautbeobachtung An- und Ausziehen von sterilen Handschuhen Korrektur Umgang mit sterilem Material Korrekte Durchführung der Schleimhautdesinfektion Technik/Handling Einlegen und Entfernen von transurethralen Kathetern (Frau/Mann)
				4	D.1.2 Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen Teil 2/2 Flüssigkeitsbilanz Trinkmengen zettel Indikation täglich wägen
		18-19	10	8	D.2 Venöse und kapillare Blutentnahmen durchführen Haut- und Händedesinfektion Venöse und kapilläre Blutentnahmen korrekt vorbereiten, durchführen und Material korrekt entsorgen Handhabung von verschiedenen Entnahmesystemen und dazugehörigen Materialien und Hilfsmitteln Fehlerquellen kennen, erkennen und vermeiden Umgang mit Pflegedokumentation Vorgehen bei Stichverletzungen und Prävention
		20-20	11	4	B.1.2 Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen Teil 2/2 Thromboseprophylaxe: pflegerische Massnahmen Handling Kompressionsstrümpfe inkl. Hilfsmittel Handling und Materialien Kompressionsverband Kontrakturenprophylaxe: pflegerische Massnahmen
				4	D.3 Medikamente richten und verabreichen Medikamentenformen und Applikationsformen Medikamente richten, kontrollieren und verabreichen Medikamentenkompendium Einflussfaktoren
		21-23	12	8	D.6 Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen Stellt unter anderem eine Erweiterung der Sequenz D.3 dar. Unterricht baut auf dieser Sequenz auf Haut- und Händedesinfektion Material für die Injektionen kennen lernen und ausprobieren Pen

					Prävention Stichverletzungen (D.2) Techniken und Durchführung von s/c und i/m Injektionen, vgl Injektion am Modell Aufziehen von NaCl 0,9% aus Stech- und Brechampullen Korrekte Materialentsorgung Medizinisches Rechnen Medikamentenkompodium Fehlermanagement
	23-24	13.1	8	C.3.1 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken Teil ½	Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit psychisch kranken Menschen Haltung entwickeln Eigene Grenzen erkennen <i>Modelle – Abhängigkeitsspirale, Risiko/Schutzfaktoren Modell</i>
	25-26	13.2	8	C.3.2 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken Teil 2/2	Ursachen und Frühwarnzeichen von Spannungszuständen Strategien zur Deeskalation Umgang mit agitierten Verhaltensweisen Umgang mit Angst- und Erregungszuständen Eigene Grenzen erkennen Hilfe anfordern <i>Radar Modell</i>
	26-27	14	8	C.1 In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren (Zertifizierter BLS-AED-Kurs)	Ethik, Motivation, Selbstschutz und gesetzliche Grundlagen Notfallsituationen erkennen und beurteilen Ampelschema Überlebenskette, nationale Notfallnummern, hausinterne Alarmierung Kommunikation, Teamarbeit Ersthelfer und Professionals in Notfallsituationen Prävention Typische Notfallsituationen wie Bewusstlosigkeit inkl. en bloc drehen, Halsschienengriff, Herzinfarkt, CVI und Atemwegsverlegung erfassen, Erstmassnahmen kennen und durchführen CPR Grundfertigkeiten inklusive Defi bei Erwachsenen und Kindern Kriterien hoher HPCPR Praktisches Training First responder
Total 2. Semester: 10 Kurstage					

2	3	33-35	15	8	D.4 Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln	Stellt unter anderem eine Erweiterung der Sequenz D.3 dar. Unterricht baut auf dieser Sequenz auf. i/v und s/c Infusionen mit und ohne Zusätzen vorbereiten, beschriften und Tropfenzahl und ml berechnen Kurzinfusionen und Infusionen mit Zusätzen richten Infusionen an bestehenden peripheren Zugängen verabreichen, umhängen s/c Infusion legen Handhabung Infusomat Isotone, hyperosmolare und hypoosmolare Infusionslösungen Medikamentenkompendium
		34-38	16	8	C.5 Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen	Bedeutung der Biografiearbeit im Umgang mit demenzkranken Menschen Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz Pflegerische, betreuerische Massnahmen Zusammenarbeit mit den Angehörigen Validationsgrundsätze <i>Modell - Integrative Validation nach N.Richard, STI Modell</i>
		38-41	17	8	D.7 Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln	Prinzipien des Verbandwechsels Verbandmaterialien und Instrumente kennenlernen und ausprobieren Eigenschutz durchführen Technik und Durchführung Verbandswchsel bei primär und sekundär heilenden Wunden inkl. Drainagen, Nass-/Trockenphase Wundbeobachtung und -dokumentation Umgang und Anwendung Wundprotokoll Korrekte Vor- und Nachbereitung Hygienemassnahmen durchführen
		44-47	18	8	B.4 Klientinnen und Klienten bei der Atmung unterstützen	Bewusstes Atmen: Selbsterfahrung Beobachtung der Atmung Pflegerische Massnahmen und Umgang bei Atemnot Atemunterstützende und sekretlösende Massnahmen (Atemtraining mit Hilfsmitteln, Inhalation, Hustentechniken) Atemerleichternde Massnahmen Atemunterstützende Positionen (VATI Lagerung, Sitzpositionen) Sauerstoff verabreichen gemäss Verordnung <i>Basale Stimulation - ASE</i>

	49-51	19	8	C.4 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken	Auswirkungen und Bedeutung von chronischen Erkrankungen und Multimorbidität für die Klient/innen Palliative Care Symptommanagement Unterstützende Massnahmen zur Förderung des Wohlbefindens und der Lebensqualität Auseinandersetzung mit den ethischen Prinzipien inkl. Patientenverfügung Auseinandersetzung mit der Begleitung und Betreuung von Klient/innen und deren Angehörigen im Sterbeprozess <i>Konzept Palliative Care, SENS Modell, ATL's Modell, Ethische Prinzipien, Total Pain Konzept nach Cicely Saunders, Sterbephase nach Elisabeth Kübler Ross, WHO Stufen</i>
	2-3	20	4	D.5 Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen	Stellt unter anderem eine Erweiterung der Sequenz D.3 dar. Unterricht baut auf dieser Sequenz auf. Material für die Sondennahrung kennen lernen und ausprobieren Sondennahrung, Wasser vorbereiten, anhängen und verabreichen via Sondomat und Schwerkraft Lagekontrolle Magensonde Verbandswechsel bei PEG inklusive Mobilisation Überwachung der Klienten/innen in Bezug auf Komplikationen Verabreichen von Medikamenten via PEG nach den Grundsätzen von D.3 Medical devices
			4	A.1.3 Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln Teil 3/3 (Vorbereitung Qualifikationsverfahren)	Übersicht über das ganze Qualifikationsverfahren FaGe Hinweise zum QV Berufskennntnisse Ablauf praktische Prüfung Vorbereitung auf die praktische Prüfung
Total 3. Semester: 6 Kurstage					
Total: 22 Kurstage					